

# Wiederherstellung von Heiden und Magerrasen



Heidelandschaft

Wie die Moorflächen wächst auch Offenland schnell mit unerwünschten Gehölzen zu - Beschattung und Nährstoffeinträge sind die Folge. Offene Sonnplätze sind für die wechselwarmen Reptilien wie Zauneidechse und Schlingnatter aber überaus wichtig, weshalb im Zuge des Projektes insgesamt etwa 20 Hektar verbuschte Heide und Sandmagerrasen freigestellt wurden.

Am „Schwarzen Wasser“ wurden 2,5 Hektar neue Trocken- und Feuchtheide entwickelt. Nach der Rodung der Fläche wurde der humose Oberboden abgeschoben. Stellenweise wachsen auf der Freifläche bereits erste Heidepflanzen aus Samen, die im Boden überdauert haben.



Verbuschte Flächen werden freigestellt



Schwebfliege auf Besenheide

Die meisten der bearbeiteten Flächen werden zukünftig durch eine Beweidung offen gehalten. Der Verbiss der Pflanzen durch Schafe und Ziegen pflegt die Heide und fördert gleichzeitig die Verjüngung. Wo nötig, wurden dafür neue Weidezäune errichtet.

Ziel war es auch die Wirkung des Windes auf den Heideweiher zu verstärken. Heide ist niedrigwüchsig und der Wind kann nun ungehindert auf das Gewässer treffen und Wellen erzeugen. Auf diese Weise bleibt das Nordufer schlammfrei und verbessert die Bedingungen für seltene Pflanzen, die hier entlang der Uferlinie wachsen (sollen).



Beweidung von Heideflächen



Freie Sicht auf den Heideweiher